

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Auszug aus dem Protokoll

(...)

### **Antrag Nr. 160: Sternwarte auf dem Max-Planck-Gymnasium: Antrag auf kostenkontrollierte Planung schnellstmöglich (KULT)**

**Stadtrat Wohlfeil (KULT):** Hier geht es darum, dass MINT in Karlsruhe gestärkt wird. Gerade kann. Die Kinder können mit der Sternwarte eine naturwissenschaftliche Perspektive auf die Welt bekommen, und die Perspektive nennt man in diesem Fall Kosmos. Wir halten es auf jeden Fall für pädagogisch sehr sinnvoll, dass das die Schulen nutzen können, die Karlsruhe Bevölkerung nutzen kann.

Zweitens ist es so, dass wir gern eine zeitnahe Umsetzung hätten, am liebsten möglichst sofort, weil es sich in einem schlechten Zustand befindet und nicht mehr hundertprozentig genutzt werden kann. Wir möchten zumindest einen verlässlichen Horizont, wann die Stadt vorhat, die Restaurierung umzusetzen.

Drittens ist es so, dass für die Maßnahme auch mit Drittmitteln zu rechnen ist. Die Astronomische Vereinigung bemüht sich, sich um Spender zu kümmern. Auch der Förderverein vom Max-Planck-Gymnasium würde sich vermutlich beteiligen. Auch das Land, das für die Restaurierung des Kulturdenkmals im Innern der Kuppel, den Refraktor, zuständig ist, wird sich evtl. auch an der Kuppel beteiligen. Die Staatssekretärin Schütz war in diesem Jahr in Karlsruhe und hat sich das angeschaut. Da gibt es eine zarte Hoffnung, dass die 300.000 Euro für die Kuppel nicht ganz an der Stadt Karlsruhe hängenbleiben werden. So ist die Sache.

Von der SPD hat sich Herr Stober immer dafür eingesetzt, von der CDU die Staatssekretärin Schütz. Auch wir von der KULT-Fraktion sind sehr stark dafür, aber – und jetzt komme ich zum vierten Punkt meines Redebeitrages – die Planungskapazitäten sind mal wieder das Problem. Es stimmt uns sehr traurig, dass es immer diese Planungskapazitäten sind, egal ob bei Schulen, Sporthallen, Radwegen oder jetzt bei dieser Schulsternwarte. Überall sind es immer die Planungskapazitäten, die uns fehlen, um die Dinge so umzusetzen, wie es notwendig wäre. Ich weiß nicht, ob es da eine Lösungsmöglichkeit gibt – mit einer Organisationsuntersuchung oder mehr Personal – um da etwas zu machen. Wir sehen, dass dann in Konkurrenz steht mit anderen Maßnahmen. Da uns jetzt die Verwaltung vorschlägt, das im Doppelhaushalt 1919/20 zu machen, möchten wir es

dann wirklich drin haben, damit die Rüppurrer, der Verein und die Astronomen nicht noch länger warten müssen.

**Der Vorsitzende:** Das würden wir Ihnen versprechen, Herr Stadtrat Wohlfeil.

**Stadtrat Hermanns (SPD):** Ich wollte sagen, das ist ein toller Antrag, und aus Sicht der SPD-Fraktion ist auch die Antwort der Verwaltung zufriedenstellend. Aber ich muss jetzt doch schon noch etwas sagen. Ich meine, wir können nicht ständig unterschiedliche Priorisierungen von der Verwaltung verlangen. Auf der einen Seite haben wir eine ganz klare Priorisierung, Wohnraum zu schaffen und ein dementsprechendes Planungsrecht. Wir wissen ganz genau, wie schwierig es ist, entsprechendes Fachpersonal zu gewinnen, damit man überhaupt die Anträge abarbeiten kann. Wir wissen ganz genau, dass wir einen unheimlichen Stau haben, der auch durch die Schaffung von neuen Stellen sukzessive abgebaut wird. Von daher – das muss ich jetzt sagen – kann ich die Kritik an der Verwaltung nicht ganz nachvollziehen.

Aber im Ganzen: Die Sternwarte ist eine tolle Sache für das Max-Planck-Gymnasium, für die Sensibilisierung von Schülern für Wissenschaft, Technik und Astronomie. Von daher finden wir den Antrag gut, aber aus unserer Sicht hat sich der Antrag erledigt.

**Der Vorsitzende:** Dann können wir den **Antrag** als **erledigt** betrachten und sagen Ihnen die Aufnahme für 1919/20 zu, und sollte sich vorher noch eine kleine Lücke ergeben, wissen wir, was Sie gerne in der Lücke hätten.

(...)